

Ökologische Spiritualität – Drache – Off 12, 1-11

Dann erschien ein großes Zeichen am Himmel: eine Frau, mit der Sonne bekleidet; der Mond war unter ihren Füßen und ein Kranz von zwölf Sternen auf ihrem Haupt. Sie war schwanger und schrie vor Schmerz in ihren Geburtswehen. Ein anderes Zeichen erschien am Himmel: ein Drache, groß und feuerrot, mit sieben Köpfen und zehn Hörnern und mit sieben Diademen auf seinen Köpfen. Sein Schwanz fegte ein Drittel der Sterne vom Himmel und warf sie auf die Erde herab. Der Drache stand vor der Frau, die gebären sollte; er wollte ihr Kind verschlingen, sobald es geboren war. Und sie gebar ein Kind, einen Sohn, der über alle Völker mit eisernem Zepter herrschen wird. Und ihr Kind wurde zu Gott und zu seinem Thron entrückt. ... Da entbrannte im Himmel ein Kampf; Michael und seine Engel erhoben sich, um mit dem Drachen zu kämpfen. Der Drache und seine Engel kämpften, aber sie konnten sich nicht halten, und sie verloren ihren Platz im Himmel. ... Da hörte ich eine laute Stimme im Himmel rufen: Jetzt ist er da, der rettende Sieg, die Macht und die Herrschaft unseres Gottes und die Vollmacht seines Gesalbten; denn gestürzt wurde der Ankläger unserer Geschwister, der sie bei Tag und bei Nacht vor unserem Gott verklagte. Sie haben ihn besiegt durch das Blut des Lammes und durch ihr Wort und Zeugnis; sie hielten ihr Leben nicht fest, bis hinein in den Tod. (Off 12, 1-11)

Jesus: Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. (Joh 14,6)

Bild:

Ein Drache...

Bitte:

Um Orientierung und Glauben

Punkte:

Ein Drama kosmischen Ausmaßes, weit über unsere Fassungskraft hinaus, jenseits der Sphäre auf die wir Einfluss nehmen können... Leben und Tod, Himmel und Hölle ringen miteinander. Ich lasse mich mit meiner Phantasie auf die Bildwelt und das Geschehen ein. So erlebe ich eine Abfolge intensiver Emotionen... Ich vergleiche: Wo kenne ich ähnliche Abfolgen von Emotionen in der Realität?

Der Drache ist kein Naturereignis, sondern das Produkt menschlichen Handelns. Wir Menschen, einige wenige Menschen (die vielleicht nicht einmal wussten oder wollten, was sie tun), haben einen Drachen geschaffen, der nun Befreiung und Zukunft zu verschlingen droht. Ich rufe mir die Gefühle von Ohnmacht gegenüber dem „System“ in Erinnerung – auch Wut und Angst und was sonst da ist.

Zugleich ist es eine Zeit der Wehen für das Neue Leben. Etwas soll unter Schmerzen geboren werden. Was „sehe“ ich? Wer (nicht im Sinne einer Einzelperson!) ist diese Frau heute, die früher mit Maria und der Kirche identifiziert wurde? Was könnte dann der Beitrag der Gottsucher*innen sein?

...besiegt durch das Blut des Lammes, durch Wort, Zeugnis und Hingabe. Angesichts der kosmischen Dimension des Anthropozäns wirken die „Waffen“ völlig inadäquat. Welcher Glaube, welche Worte, welcher Einsatz, welches Zur-Verfügung-Stellen... können solche Wirkung haben? Für unsere Welt heute? Gegen die gigantischen Probleme, die die Menschheit sich und allen Lebewesen geschaffen hat?

Was bedeutet es für mich in unserer überkomplexen Welt voller selbstgeschaffener Pfadabhängigkeiten, dass Christus Weg ist und Wahrheit und Leben? Was bedeutet es für uns? Was bedeutet es für die Erde? Wie? Welche Chance auf Veränderung liegt darin?

Kolloquium:

Ich wende mich ausdrücklich dem Herrn des Himmels und der Erde zu. Ich erzähle von meinen Bildern und Emotionen, von Überforderung und Hoffnung, ... Und ich horche, was er uns jetzt sagen wollen könnte.